

Station Iran: Alles anders, als gedacht

Die Radler Patrick Scholz und Manuel Doser sind mittlerweile in Vorderasien angekommen – und begeistert

SALEM (sz) - Der Salemer Fotograf Patrick Scholz fährt mit dem Fahrrad zugunsten diverser Hilfsprojekte um die Welt. In regelmäßigen Abständen berichtet er in der Schwäbischen Zeitung von seinen Erlebnissen. Georgien, Armenien und der Iran, drei Länder, die mit ihrer Vielfalt überraschen.

Nach nur zwei Tagen verlasse ich Georgien, da ich mich nur wenige Tage später mit Lisa, meiner Freundin, in Armeniens Hauptstadt Yerevan treffen will. Der Grenzübergang in mein zwölftes Land verläuft wieder problemlos. Ich genieße weiterhin die Erfahrung des Alleinreisens, auch wenn mir wieder bewusst wird, wie wertvoll es ist, all die schönen Momente mit jemandem teilen zu können. Dennoch bleiben die schönen und spannenden Erlebnisse auch hier nicht aus. So werde ich bei schlechtem Wetter eingeladen, in einer winzig kleinen Kapelle zu schlafen. In einer anderen wahnwitzig stürmischen und regnerischen Nacht schlafe ich unter einer Brücke in der Nähe eines Flughafens in meiner Hängematte, als ich plötzlich von einem ohrenbetäubenden Schlag aus dem Schlaf gerissen werde. Völlig verwirrt und noch halb betäubt krieche ich aus meinem Schlafsack, als die Luft erneut vibriert und von einem lauten Knall zerfetzt wird. So geht es nun im Zehn-Sekunden-Takt weiter. Ein kurzes Zischen, ein lauter Knall. Wieder und wieder. Es dauert eine Weile, bis ich realisiere, was hier um mich geschieht. Rund 30 Meter von meinem Schlafplatz entfernt steht ein kleines Metall-Häuschen



Gecampert wird, wo sich ein Plätzchen für das Zelt findet. Auch an ungewöhnlichen Orten.

FOTOS: PR

mit einem trichterförmigen Kamin, aus dem – durch Gasexplosionen ausgelöst – Druckwellen in den wolkenverhangenen Himmel geschossen werden, um das Gewitter von dem Flughafen fernzuhalten. Nach rund 45 Minuten wird es wieder ruhig und ich kann endlich weiterschlafen.

In Yerevan angekommen, verbringe ich eine schöne Woche mit Lisa und wir erkunden per Anhalter oder mit dem Bus das umliegende Land. Als Lisa wieder im Flugzeug sitzt, kommt Manu in Yerevan an und für uns geht es weiter in Richtung Süden. Leider werde ich krank und verbringe viel Zeit in meiner Hängematte. Da wir trotzdem weiter vorankommen wollen, ich mich jedoch schonen muss, beschließen wir über die höchsten Pässe zu trampeln.

Anfang Juni erreichen wir die iranische Grenze und betreten damit ein Land, über das wir seit unserer Abfahrt viel geredet und ebenso viel Positives von anderen Reisenden darüber gehört haben. Unsere Erwartungen sind hoch und werden dennoch bereits in den ersten 30 zurückgelegten Kilometern übertroffen. Die Menschen sind unvorstellbar gastfreundlich. Aus fahrenden Autos werden wir mit frischen Aprikosen, Bananen und Äpfeln beschenkt.

Trotz Verbot kommt man an Alkohol

Als wir in einem Park nahe einer Straße übernachten, halten immer wieder Autofahrer an, fragen, ob bei uns alles in Ordnung ist und ob wir irgendwelche Hilfe brauchen. Auch wenn wir dankend verneinen und sagen, dass wir alles haben, was wir brauchen, kommen viele der Menschen zurück und bringen uns Essen und Trinken. Auf der Straße werden wir ebenso oft angesprochen. Wir werden eingeladen, bei den Einheimischen zu übernachten. Wir lernen das Land intensiv kennen, und alles

was wir glauben über die Islamische Republik zu wissen, wird widerlegt. So ist es beispielsweise trotz einem generellen Alkoholverbot überhaupt kein Problem an ein Bier zu kommen. Ebenso lernen wir viel über den Fastenmonat Ramadan, in dem wir uns gerade befinden. Es ist der Bevölkerung verboten zwischen Sonnenaufgang und untergang zu essen, zu trinken, zu rauchen oder etwas anderes zu konsumieren.

Daheim wird das Kopftuch abgelegt

Dennoch lernen wir fast nur Menschen kennen, die diese Regel ignorieren, oder jene, die sie durch die Ausnahmeregel umgehen. So ist es beispielsweise Reisenden gestattet zu essen, was zur Folge hat, dass viele Menschen sich ins Auto setzen, in die nächstgelegene Stadt fahren, sich somit als Reisende bezeichnen können, um dort im Stadtpark ein großes Picknick zu veranstalten. Der Iran ist voll mit Regeln und ebenso voll mit Menschen, die diese Regeln zu umgehen wissen. Der Islam ist Staatsreligion. Nach außen muss jeder vorgeben, ein gläubiger Muslim zu sein, da sonst hohe Strafen drohen. Sind die Türen der privaten Häuser geschlossen, werden die Kopftücher abgelegt und das Leben gleicht unserem westlichen. Vom Staat geblockte Webseiten wie Facebook werden durch gängige Programme wieder freigeschaltet, das Bier wird unter der Ladentheke gekauft.

Wir verbringen viel Zeit mit einem iranischen Pärchen, das wir bereits in Griechenland kennengelernt haben. Sie haben uns eingeladen, sie zu besuchen, und so erkunden wir das abwechslungsreiche Land in ihrem Geländewagen. Wir fahren über Off-Road-Straßen durch den grünen, bergigen Norden und durch die Wüsten im Süden. Wir sehen wilde Kamelherden und spielen in den Dünen wie kleine Kinder im Sandkasten.



Das iranische Pärchen hatte Patrick Scholz und (rechts) und Manuel Doser in Griechenland eingeladen, sie im Iran zu besuchen.

Das Land begeistert uns bis zum letzten Tag und wir wollen unbedingt noch einmal hierherkommen. In Teheran haben wir unser tadschikisches und unser chinesisches Visum bekommen. Mit dem turkmenischen hat es leider nicht geklappt, und so mussten wir das Land leider mit dem Flugzeug überqueren. Jetzt sind wir in Dushanbe und widmen uns dem Pamir Highway, dem zweithöchsten gelegenen Highway der Welt. Er wird uns über 4600 Meter hohe Pässe durch das tiefste Hinterland Tadschikistans entlang der afghanischen Grenze bis nach Kirgisistan bringen. Von dort geht es dann über Kasachstan nach China. Wir freuen uns unbeschreiblich auf diese neue Herausforderung.



Über Nacht in einer Kapelle.



Aus Krankheitsgründen ging es mit dem Lkw über die Pässe.

Erreichbar ist Patrick Scholz am besten per E-Mail unter patrick@social-cycling.de. Wer sich für das Projekt interessiert findet weitere Informationen unter www.social-cycling.de Alle Artikel von Patrick Scholz finden Sie unter www.schwaebische.de/salemeradler

Schüler begeistern mit Musical „Kwela, Kwela“

Fritz-Baur-Grundschule feiert Sommerfest – Viele kleine Konzerte



Gemeinsam mit dem Chor der Sonnenbergschule und dem Kinderchor der Musikschule haben die beiden 4. Klassen das Musical „Kwela, Kwela“ aufgeführt.

FOTO: PR

SALEM (sz) - Die Fritz-Baur-Grundschule (FBGS) in Mimmehausen hat ihr Schulfest gefeiert. Die große Attraktion war dabei die Aufführung des Musicals „Kwela, Kwela“, das die Geschichte der Tiere auf Suche nach Wasser erzählt. Eingübt haben es die beiden 4. Klassen zusammen mit dem Chor der Sonnenbergschule und dem Kinderchor der Musikschule Salem, den Margit Koch-Schmidt leitet.

Viel Übung, Absprachen und Flexibilität waren nötig, um ein solches Projekt auf die Beine zu stellen und zu realisieren. Aber es hat sich gelohnt: Die Zuschauer waren begeistert von der Leistung der kleinen Akteure, Sänger und Trommler sowie den Kostümen und dem Bühnenbild. Der Applaus am Ende belegte dies.

Da die Schüler und weitere Gäste das Musical schon in der Vormittagsvorstellung gesehen hatten, bot jede

Klasse der Stufen 1 bis 3 ein anderes Angebot aus den Bereichen „Lesen, Basteln und Spielen“ im offenen Klassenzimmer an. Dieses wurde von Kindern und auch Erwachsenen gerne in Anspruch genommen. Ein Stand der Elternvertreter informierte außerdem über einen geplanten Förderverein für die FBGS.

Blockflötengruppe spielt vor

Weitere kleine Konzerte gaben die Blockflötengruppe unter der Leitung von Sabine Hirschmüller-Wieler, eine weitere Kooperation mit der Musikschule Salem, und die Bläserklasse unter der Leitung von Attila Buzinski vom Musikverein Mimmehausen. Kulinarisch wurden die Gäste mit einem Fingerfood-Buffer verwöhnt, für das die Eltern kleine Köstlichkeiten mitbrachten. Der Elternbeirat verkaufte dazu kalte Getränke und Kaffee.

Gemeinschaftsschule lädt zu Schulfest

SALEM (sz) - In Kooperation mit der Musikschule Salem veranstaltet die Gemeinschaftsschule am Samstag, 23. Juli, von 11 bis 15 Uhr, ein sommerliches Schulfest. Zu diesem Fest sind alle Freunde der Schule und die interessierte Öffentlichkeit eingeladen.

Die Besucher erwartet ein vielseitiges Programm. Neben den musikalischen Beiträgen, die im Foyer des Bildungszentrums dargeboten werden, besteht die Möglichkeit, Sport- und Spielangebote zum Mitmachen wahrzunehmen und die Ausstellung von Schülerarbeiten zu besuchen. Für das leibliche Wohl sorgt unter anderem mit Würstchen vom Grill, Getränken sowie Kaffee und Kuchen in gewohnter Weise der Schulförderverein.

Um 11 Uhr wird das Schulfest im Foyer eröffnet, dann spielen die Neigungsgruppe Musik und das Gitarrenensemble, Klasse Budsa, der Musikschule und für manche Schüler gibt es Auszeichnungen. Ab 12.45 Uhr findet im Foyer eine Theateraufführung statt und ab 14.30 Uhr zeigt die Zirkus-Projektgruppe ihr Können, danach tritt das Schlagzeugensemble, Klasse Skoda, der Musikschule auf. Es folgen musikalische Beiträge der Klassen 5a und 5b.

Diesem Schulfest sind Projektangebote vorgeschaltet, die den Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Interessen und Begabungen in die Gruppen einzubringen. Neben den sportlichen Angeboten stehen ganz unterschiedliche Themen zur Auswahl. So können sich die Schüler intensiv der Herstellung von Pasta, dem Musizieren, dem Bau eines Insektenhotels, der Gestaltung von Wettspielen und Bastelarbeiten widmen.

SPEZIALISTEN LEISTE

Fachbetriebe empfehlen sich

RADLADEN.GMEINER

FN-Hofen | Werastraße 29
Telefon 0 75 41/3 78 30 70
www.radladengmeiner.de

- Parkett
- Laminat
- Linoleum
- Design-Beläge
- Teppichböden-Kork

SCHARR

88693 Deggenhauseral-Urmau
Tel.: 07555/427 Fax: 5723
www.scharr-boeden.de

Ihr neues Bad aus einer Hand!

Norbert Henkel

WASSER UND WÄRME
Merkurstraße 5, 88046 Friedrichshafen
Telefon 075 41/2 19 83
www.henkel-fn.de

Wenn's sicher sein soll

ELEKTRO LORCH

Elektro Lorch
Hautstraße 36
88048 Friedrichshafen-Ailingen

Tel.: 07541 54498
Fax: 07541 56919
Mail: info@elektro-lorch.de



www.elektro-lorch.de

SPEZIALISTEN LEISTE

Fachbetriebe empfehlen sich

Polstermöbel neu beziehen.
Telefon 0 75 41/2 22 24

Röther

Raumausstattung + Objektanrichtungen

Komplettbadsanierung

Sanitär Vetter GbR
Mariabrunnstr. 15a, 88097 Eriskirch
075 41/8 25 55, www.badstudio-vetter.de

Friedrich

TEXTILES EINRICHTEN

eigene
Polsterwerkstatt

Karlstr. 6, 88045 FN, Tel. 075 41/2 24 38

Wir geben Halt

Katholische
Sozialstation

- Kranken- u. Altenpflege
- Hausw. Versorgung
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Nachbarschaftshilfe

(07541) 22101
www.sozialstation-fn.de
Marienstraße 16
88045 Friedrichshafen

- Baustoffe
- Fliesen
- Gartenbau
- Werkzeug
- Lieferservice mit Kranfahrzeug uvm.

Bauzentrum
Sauter & Co.
88577 Markdorf · Dorfmeisterstraße 2
Tel. 07544 8031 info@sauter-co.de